

Künstler*innen bald wieder in Existenznot

Allianz der Freien Künste kämpft um Hilfen

Veröffentlicht am 18.05.2020, von tanznetz.de Redaktion

Am 31. Mai 2020 endet die Bewerbungsfrist für die Corona-Soforthilfen des Bundes für Soloselbstständige und Kleinunternehmer. Doch aufgrund der zum Großteil weiterhin geschlossenen Theater und abgesagten Festivals stehen die Kunst- und Kulturschaffenden weiterhin vor existenziellen Herausforderungen. Darüber hinaus dürfen die aktuellen Fonds nicht für die Kosten zur Lebenshaltung genutzt werden, sondern nur für laufende Fixkosten. Das macht den Zugang für Künstler häufig sehr schwierig.

Die Allianz der Freien Künste, die 18 Bundesverbände aus dem Kunst- und Kulturbereich vereint, warnt eindringlich vor drastischen Konsequenzen für die berufliche Existenz tausender Kunst- und Kulturschaffender in ganz Deutschland, sollten die Corona-Soforthilfen des Bundes nach dem 31. Mai 2020 ersatzlos enden. Mit Ernüchterung wurde zur Kenntnis genommen, dass der von den Ländern Berlin und Bremen im Bundesrat eingebrachte Antrag zur Sicherung der Kunst-, Kultur-, Kreativ- und Medienlandschaft nicht entschieden und in die Ausschüsse verwiesen wurde.

Die AFK weist erneut darauf hin, dass bei den bestehenden Hilfsprogrammen dringender Korrekturbedarf besteht. Dies wurde auch in dem in dieser Woche veröffentlichten Appell zahlreicher Verbände mehrerer Kunstsparten ausführlich dargelegt: Die Soforthilfen des Bundes für Soloselbstständige greifen vielfach nicht und das Sozialschutzpaket erschwert unternehmerische Aktivitäten und Investitionen erheblich. Die Allianz der Freien Künste fordert Änderungen der Regularien, insbesondere die Anerkennung einer pauschalen Summe als betrieblich relevante Lebenshaltungskosten, die Anerkennung einmaliger Investitionen, ohne die für viele Soloselbstständige eine Weiterführung der beruflichen Existenz nicht möglich ist, sowie die Schaffung von Rechtssicherheit und Transparenz bezüglich der Mittelverwendung.

Die Allianz der Freien Künste unterstützt darüber hinaus die Forderung des Deutschen Kulturrats nach einem Kulturinfrastrukturfonds. Mit Blick auf die Rückkehr zu einem kulturellen Leben schlägt die AFK außerdem die Einrichtung einer Taskforce vor. In beide Instrumente müssen unbedingt Vertreter*innen der Freien Künste einbezogen werden.



"Slave to the rhythm" von Hermann Heisig: Hermann Heisig (v) & Pieter Ampe (h)
© Dieter Hartwig



"Cyclops" von Zé de Paiva, Zé de Paiva und Nasheeka Nedsreal
© Dieter Hartwig